



Auszug aus dem substantiellen Protokoll 159. Ratssitzung vom 5. November 2025

5351. 2025/304

Weisung vom 09.07.2025:

Kultur, Verein ZAZ BELLERIVE Zentrum Architektur Zürich, Beiträge 2026–2029

Ausstand: Maya Kägi Götz (SP)

Antrag des Stadtrats

1. Für den Betrieb des ZAZ BELLERIVE wird dem Verein ZAZ BELLERIVE Zentrum Architektur Zürich für die Jahre 2026–2029 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 704 898.– bewilligt. Dieser setzt sich zusammen aus einem Betriebsbeitrag von Fr. 370 800.– und dem Erlass der Kostenmiete von Fr. 334 098.–.
2. Der Betriebsbeitrag wird jährlich per 1. Januar an die Teuerung angepasst. Massgebend ist der prozentuale Wert des Teuerungsausgleichs, den die Stadt Zürich ihrem Personal im Vorjahr gewährt hat.
3. Weist die Stadt in der Rechnung ein Eigenkapital von weniger als 100 Millionen Franken aus, reduziert sich die Subvention analog Gemeinderatsbeschluss Nr. 1158/2019 (GR Nr. 2017/59).

Referat zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsmehrheit Änderungsanträge Dispositivziffern 1 und 2 / Kommissionsminderheit Änderungsantrag Dispositivziffer 3 / Kommissionsmehrheit Schlussabstimmung:

Dr. Balz Bürgisser (Grüne): Was ist etwas wert und für wen? Diese Fragen stehen im Fokus der aktuellen Ausstellung des Zentrums für Architektur Zürich (ZAZ) in der Villa Bellerive. Die Ausstellung richtet den Blick auf die gebaute Substanz, auf das Material und die Erinnerungskultur. Und sie stellt die Frage, wie wir als Gesellschaft mit dem umgehen, was schon da ist. Zwischen Denkmalschutz, Rückbau und Wiederverwendung entfaltet sich ein Spannungsfeld für Aushandlungen. Was bleibt bestehen, was wird neu gebaut? Wer entscheidet darüber? Ich empfehle den Besuch der Ausstellung. In der Weisung geht es um den jährlichen städtischen Beitrag an den Verein ZAZ BELLERIVE Zentrum Architektur Zürich. Das ZAZ BELLERIVE ist eine öffentliche Plattform für baukulturelle Vermittlung. Seine Aktivitäten befassen sich mit den Themen Architektur, Gesellschaft, Umwelt und Stadtentwicklung. Das ZAZ fördert mit interdisziplinären Vermitt-



lungsformaten Wissen und Austausch zwischen der breiten Öffentlichkeit und Fachleuten. Das ZAZ sensibilisiert mit verschiedenen Angeboten für Fragen der bebauten Umwelt und der Qualität unserer Lebensräume. Jährlich finden drei bis vier Ausstellungen statt. Eine davon wird in Eigenproduktion, die anderen werden in Kooperation mit lokalen oder nationalen Partner*innen realisiert. Die Ausstellungen werden themenspezifisch von diversen Vermittlungsangeboten begleitet. Zudem finden pro Jahr 60 vom ZAZ BELLERIVE organisierte Veranstaltungen statt. An diesen Anlässen werden aktuelle Brennpunkte im Stadtleben wie Verdichtung, Wohnen oder Nutzungsdruck auf den öffentlichen Raum aufgegriffen. Das ZAZ will sich in den nächsten Jahren weiterentwickeln. Erstens werden ein Wachstum der Besucherzahlen und eine Verjüngung des Publikums angestrebt. Zweitens soll mit dem Aufbau einer Research in Residency in Zusammenarbeit mit Pro Helvetia das inhaltliche Spektrum erweitert werden. Drittens sollen Vermittlungsangebote für Kinder und Jugendliche – insbesondere für Schulklassen – weiterentwickelt und ausgebaut werden. Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat einen jährlichen Beitrag von insgesamt 704 898 Franken für die Jahre 2026–2029. Dieser Beitrag setzt sich aus einem Betriebsbeitrag von 370 800 Franken und einem Erlass der Kostenmiete für die Villa Bellerive von 334 098 Franken zusammen. Damit werden der Erlass der Kostenmiete und der bisherige Betriebsbeitrag unter Berücksichtigung der Teuerung weitergeführt. Das ist der Dispositivpunkt 1 dieser Weisung. Bei den Dispositivpunkten 2 und 3 geht es um den Teuerungsausgleich und die Reduktion der Subvention bei geringem Eigenkapital der Stadt. Die Mehrheit der Kommission und die Fraktion der Grünen ist der Meinung, dass das ZAZ BELLERIVE eine grosse, wertvolle Arbeit leistet. Es konnte sich in den letzten vier Jahren als baukulturelle Plattform gut etablieren. Durch kontinuierliche Zusammenarbeit mit vielfältigen Playern erreicht das ZAZ BELLERIVE auch in Fachkreisen immer mehr Resonanz. Das ZAZ ist auf gutem Weg, deshalb ist die Weiterführung des bisherigen Beitrags sinnvoll. Die Mehrheit der Kommission begrüßt auch, dass der Betriebsbeitrag jährlich an die Teuerung angepasst wird. So kann das ZAZ BELLERIVE seine Aktivitäten in den nächsten Jahren gut weiterführen.

Kommissionsminderheit Änderungsanträge Dispositivziffern 1 und 2 / Kommissionsmehrheit Änderungsantrag Dispositivziffer 3 / Kommissionsminderheit Schlussabstimmung:

Sabine Koch (FDP): Die Minderheit, bestehend aus FDP und SVP, stört sich seit Beginn der jährlichen Unterstützung des ZAZ durch die Stadt im Jahr 2021 an einer überdurchschnittlich tiefen Eigenwirtschaftlichkeit der Institution. Das ZAZ hat einen Subventionierungsgrad von über 70 Prozent. Das ist einfach zu viel. Wir waren, sind und werden nicht bereit sein, das mitzutragen. Mit unserem Kürzungsantrag wollen wir den wiederkehrenden städtischen Beitrag für die Jahre 2026–2029 auf 484 098 Franken anstatt auf 704 898 Franken festlegen. Dieser Beitrag setzt sich aus dem gedeckelten Betriebsbeitrag in der Höhe von 150 000 Franken und dem unveränderten Erlass der Kostenmiete von 334 098 Franken zusammen. Anstatt so einseitig auf die Finanzierung durch den Steuerzahler zu setzen, sind wir der Auffassung, dass das ZAZ seine finanzielle Ba-

sis diversifizieren und sich anstrengen sollte, private und institutionelle Geldgeber zu akquirieren. Das wird nicht einfach sein. Auch eine Erhöhung der Eintrittspreise oder Mitgliederbeiträge scheint uns angemessen. Auf die Dispositivziffer 2 gehe ich nicht ein.

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

STP Corine Mauch: Vor gut sieben Jahren, im September 2018, hat das ZAZ BELLERIVE seine erste Ausstellung an der Höschgasse 3 eröffnet. Innerhalb weniger Jahre hat sich das Museum etabliert und ist stetig daran, sich weiterzuentwickeln. Das ZAZ versteht sich als Plattform an der Schnittstelle von Architektur, Theorie, Gesellschaft, Umwelt und Stadtentwicklung. Es bietet Raum für Austausch und kritische Reflexion. Baukultur hat eine hohe Relevanz für die Bevölkerung, historisch und zukünftig, sozial, ökologisch und ökonomisch. Im ZAZ BELLERIVE werden relevante Fragen gestellt und mit den involvierten Akteuren diskutiert. Das Museum greift aktuelle brennende Themen des Stadtlebens wie Verdichtung, Wohnraum, den Nutzungsdruck auf den öffentlichen Raum oder Verkehr auf. Das ZAZ richtet sich damit nicht nur an ein Fachpublikum, sondern bezieht mit einer bewussten Themensetzung die breite Öffentlichkeit mit ein. Das ZAZ befindet sich in einer historischen Villa in einem städtischen Gebäude, das eine grosse Bedeutung hat und im Inventar der schützenswerten Bauten aufgeführt ist. Mit der Verlängerung der Subvention ermöglichen wir dem ZAZ, seine wichtige Arbeit fortzusetzen. Der Stadtrat beantragt deshalb für die Jahre 2026–2029 die Weiterführung des bisherigen Betrags. Die Teuerung ist berücksichtigt und soll auch künftig berücksichtigt werden. Ich bitte Sie, den Kürzungsantrag der Kommissionsminorität abzulehnen. Der Subventionsgrad von 70 Prozent hat sich seit der Gründung des ZAZ nicht verändert. Die Preisgestaltung für Veranstaltungen ermöglicht es, dass ein breites und heterogenes Publikum erreicht und die kulturelle Teilhabe ermöglicht werden.

Weitere Wortmeldungen:

Leah Heuri (SP): Das ZAZ BELLERIVE leistet eine wichtige Arbeit für die Baukultur und Stadtgesellschaft. Es ist ein Ort, an dem nicht elitär über Architektur gesprochen wird, sondern an dem die Bevölkerung mitdiskutieren kann: über Wohnungen, Verdichtung, Klima und darüber, wie eine nachhaltige Stadt aussehen soll. Der FDP-Antrag will den Beitrag massiv kürzen, weil sie finden, das ZAZ soll sich stärker selbst finanzieren. Doch das ist völlig unrealistisch. Kulturinstitutionen wie das ZAZ funktionieren nicht nach Marktlogik. Das Ziel ist gerade, dass Baukultur für alle zugänglich ist und nicht nur für jene, die es sich leisten können. Es ist völlig legitim, über höhere Eigenleistungen zu sprechen. Das ZAZ BELLERIVE hat in den letzten vier Jahren viel geleistet, sich gut vernetzt, ein vielfältiges Programm aufgestellt und sich als Organisation weiterentwickelt. Es ist eins, die Leistungen nicht anzuschauen und anerkennen zu wollen, aber es ist etwas anderes, die ganze Aufbauarbeit und Entwicklung mit einer Radikalkürzung auszubremsen und zu vernichten. Damit würden die engagierten Leute, die das ZAZ tragen, auf Feld 1 zurückgeschickt. Wenn die FDP meint, das ZAZ solle sich selbst finanzieren oder über Private laufen, zeigt das, dass sie nicht verstanden hat, was das ZAZ tut. Es

handelt sich nicht um ein privates Kulturprojekt, sondern um einen öffentlichen Bildungs- und Diskussionsraum. Es geht darum, dass die Bevölkerung versteht, wie die Stadt entsteht und wie man sie nachhaltig entwickeln kann. Das ist eine öffentliche Aufgabe und keine PR-Bühne für Immobilienkonzerne. Privates Sponsoring funktioniert in einer Branche sowieso nur dort, wo Rendite und Immobilien locken. Genau deshalb braucht es einen städtischen Beitrag an Institutionen, die unabhängig arbeiten und kritische Debatten ermöglichen. Im Übrigen hat die Organisation im Bereich Ausstellung Produktionsmittel im Sponsoring eingeworben. Der Beitrag ist auch keine Aufstockung. Er ermöglicht die Weiterführung des Betriebs. Mit der Kürzung der FDP könnte das ZAZ nicht mehr funktionieren. Deshalb unterstützt die SP die Weisung des Stadtrats. Das ZAZ braucht Planungssicherheit und keine Kürzungen, damit es weiterhin etwas bewegen kann.

Karin Weyermann (Die Mitte): Die Fraktion Die Mitte/EVP schliesst sich der FDP an. Wir werden die Kürzung unterstützen und ansonsten die Weisung ablehnen. Es ist nicht so, dass wir die Leistung des ZAZ nicht anerkennen oder die Wichtigkeit nicht sähen. Aber es ist doch schockierend, dass nur gerade 30 Prozent über Eigenmittel finanziert werden können. Ich schaute auf der Website, wer als Gönner und Gönnerin aufgeführt ist. Es sind zahlreiche Architekturbüros darunter. Ich habe das Gefühl, da wäre Potenzial vorhanden, um noch ein bisschen mehr Gelder reinzuholen. Mir ist bewusst, dass bei dem Thema nicht Gelder sprudeln, aber ein bisschen mehr Investment und Sponsorenrecherche erachten wir als sinnvoll und zielführend. Es kann nicht sein, dass alles von der Stadt finanziert wird. Wir honorieren Eigenleistung, aber etwas davon braucht es selbst.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Für den Betrieb des ZAZ BELLERIVE wird dem Verein ZAZ BELLERIVE Zentrum Architektur Zürich für die Jahre 2026–2029 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 704 898.– 484 098.– bewilligt. Dieser setzt sich zusammen aus einem Betriebsbeitrag von Fr. 370 800.– 150 000.– und dem Erlass der Kostenmiete von Fr. 334 098.–.

Mehrheit: Referat: Dr. Balz Bürgisser (Grüne); Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Nadina Diday (SP) i. V. von Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Cordelia Forde (SP), Leah Heuri (SP) i. V. von Dr. Tamara Bosshardt (SP), Christine Huber (GLP), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)

Minderheit: Referat: Sabine Koch (FDP); Yasmine Bourgeois (FDP), Isabel Garcia (FDP), Stefan Urech (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 77 gegen 39 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Streichung der Dispositivziffer 2 (Die Dispositivziffer 3 wird zu Dispositivziffer 2).

Mehrheit:	Referat: Dr. Balz Bügisser (Grüne); Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Nadina Diday (SP) i. V. von Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Cordelia Forde (SP), Leah Heuri (SP) i. V. von Dr. Tamara Bosshardt (SP), Christine Huber (GLP), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)
Minderheit:	Referat: Sabine Koch (FDP); Yasmine Bourgeois (FDP), Isabel Garcia (FDP), Stefan Urech (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 86 gegen 29 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Streichung der Dispositivziffer 3.

Mehrheit:	Referat: Sabine Koch (FDP); Yasmine Bourgeois (FDP), Nadina Diday (SP) i. V. von Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Cordelia Forde (SP), Isabel Garcia (FDP), Leah Heuri (SP) i. V. von Dr. Tamara Bosshardt (SP), Christine Huber (GLP), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Stefan Urech (SVP)
Minderheit:	Referat: Dr. Balz Bügisser (Grüne); Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 90 gegen 26 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–3

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–3.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffern 1–3.

Mehrheit:	Referat: Dr. Balz Bürgisser (Grüne); Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Nadina Diday (SP) i. V. von Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Cordelia Forde (SP), Leah Heuri (SP) i. V. von Dr. Tamara Bosshardt (SP), Christine Huber (GLP), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)
Minderheit:	Referat: Sabine Koch (FDP); Yasmine Bourgeois (FDP), Isabel Garcia (FDP), Stefan Urech (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 77 gegen 39 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Für den Betrieb des ZAZ BELLERIVE wird dem Verein ZAZ BELLERIVE Zentrum Architektur Zürich für die Jahre 2026–2029 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 704 898.– bewilligt. Dieser setzt sich zusammen aus einem Betriebsbeitrag von Fr. 370 800.– und dem Erlass der Kostenmiete von Fr. 334 098.–.
2. Der Betriebsbeitrag wird jährlich per 1. Januar an die Teuerung angepasst. Massgebend ist der prozentuale Wert des Teuerungsausgleichs, den die Stadt Zürich ihrem Personal im Vorjahr gewährt hat.
3. Weist die Stadt in der Rechnung ein Eigenkapital von weniger als 100 Millionen Franken aus, reduziert sich die Subvention analog Gemeinderatsbeschluss Nr. 1158/2019 (GR Nr. 2017/59).

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 12. November 2025 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 12. Januar 2026)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat